



**ZWEI
BRÜDER**

KLASSE

7, Annie-Heuser-Schule

Klassenlehrer:in

Ilka Wiemann

Kinderrecht(e)

Art. 19 Recht auf ein Leben ohne Gewalt

Kinderautor:innen

Balthazar, Carlo, Milo, Ferdinand, Gabriel, Elias, Richard,
Anton, Henri, Aaron, Emil, Angelo, Joaquin, Diana, Lilli,
Lotte, Clara, Luna, Lucia, Mascha, Lea, Lotte, Luise, Mia,
Luise, Maria, Maya

Workshop-Leiter:in / Kinderbuchautor:in

Chantal-Fleur Sandjon

Vor der Flucht

Youssef und Ahmed sind Brüder. Sie leben zusammen mit ihrem Vater in einem kleinen Zimmer. In der Wohnung gibt es nichts als eine kleine Küchenzeile, mit kaltem Wasser. Sie schlafen alle nebeneinander auf dünnen Matten.

Youssef ist ein eher schüchterner Junge. Trotzdem ist er sehr verantwortungsbewusst und sorgt sich um seinen kleinen Bruder. Youssef hat schon früh gelernt, für sich selbst zu sorgen. Er wurde schon im Alter von 12 Jahren von dem Fabrikbesitzer, bei dem er gerade arbeitet, von seinem Vater abgekauft, sodass er viel zu viel in der Fabrik arbeiten muss. Seine schlimme Kindheit und der frühe Missbrauch haben seinen starken Charakter geprägt.

Seine Mutter starb schon früh. Der Vater kam mit der Situation nicht zurecht und ist seitdem schwer abhängig, sodass er sich auch nicht um seinen jüngeren Sohn Ahmed kümmern kann. Ahmed ist sehr an Politik interessiert und liest gerne. Der Vater bekam dies eines Tages mit und nahm ihm alles weg, mit dem er sich hätte weiterbilden können. Nun musste Ahmed auch jeden Tag in der Fabrik arbeiten. Die Brüder hatten eine sehr große Angst vor ihrem Vater, da dieser auch öfter handgreiflich wurde. Sie schmiedeten den Plan, dieses Leben hinter sich zu lassen.

In der Nähfabrik war es ruhig, nur das ständige Klimplern einer Nadel, die auf den Boden fiel, durchstrich die Ruhe. Überall waren Kinder, die dazu gezwungen wurden, in der Nähfabrik zu arbeiten. Youssef und Ahmed saßen lustlos auf ihren Stühlen und arbeiteten an ihren Kissen, als der Chef der Fabrik zu ihnen stürmte und sie anschrte, sie sollten schneller machen. Youssef guckte Ahmed an und signalisierte ihm, dass die Zeit gekommen war. Sie verständigten sich lautlos und arbeiteten weiter. Als der Chef außer Reichweite war, schlichen die beiden sich von ihren Plätzen weg zum Hinterausgang.

Sie guckten sich um, ob jemand da wäre, der sie erwischen könnte, und ja, der Chef stand hinter der nächsten Ecke und sprach mit einem Angestellten. Als sie dachten, dass er sie nicht mehr sehen konnte, sah er sie doch und schrie „*HINTERHER!!!*“ Sie rannten, bis sie die Tür erreichten. Sie stürmten aus dem Haus, rannten zum nächsten Boot und sprangen rein. Der Chef stürmte auch aus dem Haus, doch die beiden waren schon lange weg. Er sah wie die beiden wegfahren und schrie: „*SCHEISSE!!!!!!!!!!*“

Flucht und Ankunft

Youssef und Ahmed flüchteten mit dem Boot und kenterten in der Nähe von Land. Sie mussten zum Ufer schwimmen, aber haben dabei ihre Sachen verloren. Es war nachts und sie sahen eine Familie, die in einem Zelt wohnte, und sie schliefen bei ihnen für eine Nacht. Dort bekamen sie auch Essen und Trinken und wurden gut versorgt. Am nächsten Tag liefen sie weiter zu einem Bahnhof. Sie fuhren nach Ungarn. Eine Frau schrie sie an, da sie ungepflegt aussahen. Sie ignorierten es aber und kamen letztendlich in Ungarn an.

Sie liefen weiter und versuchten über die Grenze zu kommen, aber dann kamen Polizisten und brachten sie zu einem Flüchtlingslager. Nach zwei Tagen versuchten sie, von hier wegzukommen und haben es auch irgendwann geschafft. Sie haben Fahrräder gefunden und sind mit denen zum nächsten Bahnhof gefahren. Mit dem Zug sind sie dann nach Österreich gefahren und haben dort eine Woche geschlafen. Dann sind sie mit dem Zug weiter nach Frankfurt und haben dort auch eine Nacht übernachtet und sind dann am nächsten Tag nach Berlin gefahren. Dort haben sie dann 1,5 Monate im Park geschlafen, wo sie auch andere Jugendliche kennengelernt haben. Die haben Youssef und Ahmed eine Gitarre geschenkt, damit sie ihr Geld mit Straßenmusik verdienen können. Nach den 1,5 Monaten kam eine Organisation, die Obdachlosen hilft und hat sie ins Kinderheim gebracht. Der 14-jährige Ahmed wurde im Heim gemobbt, weil er nicht so gut deutsch konnte. Der Bruder dagegen lernte schneller deutsch im Heim und hat somit schnell Freunde gefunden.

Bei der Pflegefamilie

Nach zwei Wochen kam ein Paar. Das Paar redete lange mit der Heimleitung. Nach einem langen Gespräch kamen sie zu Youssef und Ahmed. Sie nahmen die beiden als Pflegekinder auf und fuhren mit ihnen nach Hause. Dort lebten sie eine Zeit lang sehr gut. Eines Tages stritten sich Ahmed und Youssef in der Küche. In dem Moment kam ihr Pflegevater in die Küche. Er packte Youssef am Arm und zehrte ihn aus der Küche. Am Abend redeten Youssef und Ahmed in ihrem Zimmer über den Vorfall. Youssef erzählte Ahmed, dass ihr Adoptivvater ihn draußen geschlagen hatte. An dem Abend beschlossen Youssef und Ahmed, dass sie von ihrem neuen Zuhause fliehen wollen.

Sie packten ihre Sachen, nahmen sich noch etwas Proviant mit und flohen noch in dieser Nacht.

Die Teenbande

Youssef: Sei leise, sie dürfen nicht aufwachen.

Gehen auf die Straße.

Ahmed: Und jetzt, wo sollen wir schlafen???

Youssef: Lass uns in den Park gehen, oder?

Ahmed: Ok.

Laufen rum und legen sich ins Gras.

Youssef: Schlaf gut, Ahmed.

Ahmed: Ja, danke du auch.

Ahmed schläft. Youssef holt die Gitarre raus und spielt. Er singt ein Lied und geht dann auch schlafen.

NÄCHSTER MORGEN

Youssef macht Straßenmusik und singt. Ältere Dame läuft vorbei und wirft zwei Euro in Youssefs Hut.

Ahmed: Das bringt doch alles nichts!

Junger Typ kommt vorbei.

Typ: Wer seid ihr denn? (Lachend) Seid ihr neu hier? Ich kenn hier in der Gegend eigentlich alle, aber ihr seid neu, oder?

Youssef: Wer bist denn du?

Typ: Ich bin Tim.

Youssef (verzweifelt): Hast du was zu essen, Tim?

Tim: Nicht dabei, aber wenn ihr wollt, kann ich euch mitnehmen zu den anderen, da haben wir safe was.

Youssef (unsicher): Okay, aber du verarschst uns nicht, oder?

Tim: Nee, nee, ich weiß, wie es ist Hunger zu haben...

Ahmed (leise zu Youssef): Bitte lass uns gehen, ich hab solch einen Hunger.
Sie gehen durch die Straßen, bis sie zu einem alten Haus kommen.

Tim: Wir sind da!

Viele Teens kommen aus dem Haus gerannt und sehen bedrohlich aus.

Girl 1: Wer seid ihr und was macht ihr hier?!

Tim: Mira, chill, sie sind ok.

Mira (genervt): Hast du uns schon wieder Neue angeschleppt?

Tim: Ja, kann sein, aber sie schienen mir echt lost.

Ahmed: Eyy!

Youssef (zu Ahmed): Tim hat recht.

Mira (zu Youssef und Ahmed): Na ja, egal, ich bin jedenfalls Mira, Tim habt ihr ja schon kennengelernt.

Alle stellen sich vor, Youssef und Ahmed bekommen was zu essen und zu trinken.

EIN PAAR WOCHEN SPÄTER

Ahmed und Youssef haben sich in dem alten Haus eingelebt. Youssef redet angeregt mit Tim, umarmt ihn bevor Tim rausgeht.

Ahmed (zu Youssef): Tim scheint dir ja ganz schön zu gefallen ...

Youssef (nervös): Was?

Ahmed lacht. Mira kommt rein.

Mira: Leute, kommt schnell raus! Benzo kämpft mit der Südtruppe.

Tim (rennt auch zurück ins Haus): Oh shiitt, wo kommen die jetzt her?!

Youssef: Was ist los?

Mira: Die Südtruppe ist 'ne Bande, wir haben schon länger Konflikte mit ihnen, aber bis jetzt haben sie sich nicht zu uns getraut.

Tim: Nimm dein Messer, Mira. Ich glaub, das hier wird jetzt alles schnell gehen.

Mira: SCHEISSE, der eine hat 'ne Knarre!

Youssef (zu Ahmed): Versteck dich, Ahmed, bleib aus der Schusslinie!

Ende

Trotz Youssefs Warnung geriet Ahmed in die Schussbahn seiner eigenen Bande und starb. Youssef haute mit Tim ab, blickte zurück und sah seinen Bruder leblos auf dem Boden liegen, doch er konnte nicht mehr zurückkehren.

Youssef floh mit seinem neuen Freund Tim nach Luxemburg, wo sie von nun an glücklich lebten und später zwei Kinder adoptierten. In Gedenken an seinen Bruder gründete Youssef eine Kinderrechtsorganisation, eins ihrer Kinder nannten sie Ahmed.